

Prof. Dr. phil. habil. Stephan Mösch

Seit dem Wintersemester 2013/14 ist Stephan Mösch Professor für Ästhetik, Geschichte und Künstlerische Praxis des Musiktheaters an der Hochschule für Musik in Karlsruhe.

Geboren 1964, absolvierte ein Doppelstudium: Musik-, Theater- und Literaturwissenschaft in Berlin, sowie Gesang in Berlin und Stuttgart. Meisterkurse besuchte er bei Elisabeth Schwarzkopf, Dietrich Fischer-Dieskau, Aribert Reimann und Helmuth Rilling. Er war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. Noch während des Studiums wurde er mit dem Domgraf-Fassbaender Preis ausgezeichnet (1989) und war Preisträger beim Deutschen Musikwettbewerb (1990). Liedaufnahmen entstanden für den Bayerischen Rundfunk und den SFB, Fernsehaufnahmen als Sänger für den SWR. Parallel zu seinen Auftritten als Opern- und Konzertsänger arbeitete Stephan Mösch als Autor und Moderator für Rundfunkanstalten der ARD.

2001 promovierte er an der TU Berlin mit einer Studie über Boris Blacher (Der gebrauchte Text, erschienen 2002 im Metzler Verlag, Pressespiegel unter Publikationsverzeichnis. Die Habilitation erfolgte 2008 an der Universität Bayreuth und führte zur doppelten Venia Legendi für die Fächer Musikwissenschaft und Theaterwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung des Musiktheaters. Die Habilitationsschrift mit dem Titel Weihe, Werkstatt, Wirklichkeit. Wagners „Parsifal“ in Bayreuth 1882-1933 erschien 2009 bei Bärenreiter und wurde bei der Kritikerumfrage im Jahrbuch Oper 2009 zum „Buch des Jahres“ gewählt sowie mit dem Loge-Preis des Wagner Forums Graz ausgezeichnet.

Von 1994-2013 arbeitete Stephan Mösch als verantwortlicher Redakteur für die Fachzeitschrift Opernwelt (Berlin), deren Profil er wesentlich erweiterte und prägte. Von 1996-2008 schrieb Stephan Mösch außerdem für das Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Seit 2007 wurde er wiederholt als Experte zu Fernsehsendungen eingeladen, unter anderem zu den ersten Live-Übertragungen von den Bayreuther Festspielen 2011 und 2012 (Arte, ZDF/3sat, BR).

Seit 2011 gehört Stephan Mösch zum Kuratorium der Int. Hugo Wolf Akademie e.V. 2012 wurde er ins Kuratorium der Richard-Wagner-Stiftung zur Neugestaltung des Richard-Wagner-Museums in Bayreuth berufen.

Neun Jahre war Dr. Stephan Mösch alt, als er eine Vorführung der „Meistersinger von Nürnberg“ besuchte. Einige Jahre später erlebte er zum ersten Mal "den Ring". Eindrücke, die ihn bis heute geprägt haben. Er selbst beschäftigt sich ausgiebig mit Richard Wagner, hat mit "Weihe Werkstatt Wirklichkeit - Parsifal in Bayreuth 1882 – 1933" ein Standardwerk über den Komponisten verfasst. Doch nach wie vor beschäftigen ihn die nie verstummenden Fragen nach den vermeintlich „fehlenden Wagnerstimmen“ der Neuzeit.

Mit Wagner muss man sich beschäftigen, sagt Dr. Stephan Mösch. Und er tut es auch. "Es ist eine Musik, die einen unheimlich schnell erreicht. Auch über die nicht-kognitiven Elemente. Eine Musik, die gleich ins Herz geht. Aber umso wichtiger ist dieses Moment, dass man sich eben auch gedanklich mit Wagner beschäftigt. Er braucht das wie kaum ein anderer Komponist."